

Veranstaltung: Pirckheimer-Tag 2010
Datum: 20.3.2009

Vor 50 Jahren wurde das Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg eingeweiht

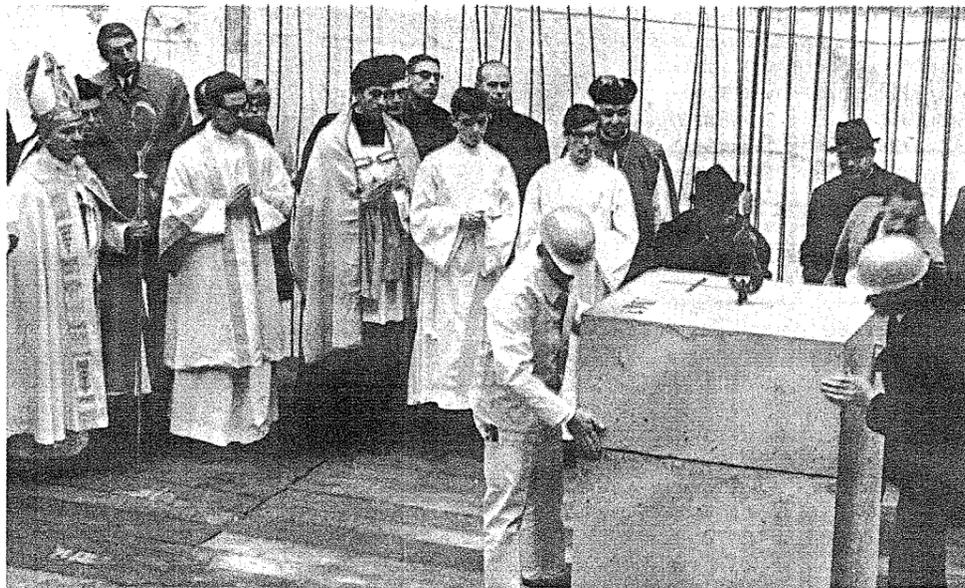
Ort des Dialogs, der Begegnung und der Bildung

Es ist ein Ort des offenen Dialogs, der religiösen Bildung, der interkulturellen Begegnung und der Ökumene. Es ist ein Ort, wo „Fragen der Zeit“ nachgegangen wird, wo der Mensch in seiner Ganzheit mit Kopf und Herz, mit Intellekt und Emotion in den Blick genommen wird, wo sich die Menschen mit Fragen des Glaubens, dieser Welt und der Kirche kritisch auseinandersetzen und Wertevorstellungen hinterfragen. Seit inzwischen 50 Jahren ist das Caritas-Pirckheimer-Haus (CPH), die Diözesan-akademie der Erzdiözese Bamberg in Nürnberg eine Institution, die Menschen aus dem ganzen Bistum und auch darüber hinaus anlockt. Das 50-jährige Bestehen soll nun am traditionellen Pirckheimertag am Samstag, 20. März, besonders gefeiert werden.

Als Jugendfreizeit- und Jugendbildungsstätte wurde das CPH einst gegründet und durchlief im Laufe der vergangenen 50 Jahre so manche Veränderungen. Heute ist die Einrichtung eine offene Akademie für Jugendliche und Erwachsene, ein modernes Tagungshaus für vielfältige Gruppen, ein lebendiges katholisches Zentrum inmitten der Nürnberger Altstadt mit verschiedenen Einrichtungen der Erzdiözese Bamberg und des Jesuitenordens.

Blick zurück

Als Gründungsdatum des CPH kann das Jahr 1954 genannt werden, als die Oberdeutsche Jesuitenprovinz das durch den Zweiten Weltkrieg zerstörte Areal Klara-gasse 1 – 3 erwarb, um es für pastorale Zwecke zu nutzen. Seit Kriegsende war nur die Renovierung der stark in Mitleidenschaft gezogenen Klarakirche in Angriff genommen und erst 1954 abgeschlossen worden. Finanzierungsprobleme und Meinungsverschiedenheiten verhinderten jedoch den Baubeginn für das CPH, so dass dieser erst 1959 erfolgen konnte (die Grundsteinlegung war am 13. Dezember 1959). Knapp ein Jahr später, am 27. November 1960



Am 13. Dezember 1959 wurde in Anwesenheit von Erzbischof Dr. Joseph Schneider der Grundstein für das Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg gelegt. Fotos: CPH-Archiv

wurde das Caritas-Pirckheimer-Haus eingeweiht, am 23. April 1961 wurde es offiziell eröffnet.

Die Jesuiten sahen das Haus als ein Jugendhaus, das sich schon bald nach seiner Fertigstellung als



Akademiedirektor Dr. Siegfried Grillmeyer.

ein lebendiges und attraktives Zentrum verbandlicher und offener Jugendarbeit erwies. 1967 war ein Erweiterungsbau nötig, den die Erzdiözese Bamberg errichten ließ und den Jesuiten für die Arbeit im CPH zur Verfügung stellte.

In den 1970-er Jahren wurde die Erwachsenenbildungsarbeit, die sich im Haus entwickelt hatte, als Akademie in einer Erzbischöflichen Stiftung zusammengefasst und im Jugendhaus beheimatet. Anfang der 80-er Jahre wurde die offene Jugendarbeit in einem eigenen Haus als Internationales Jugendzentrum errichtet. Die Gruppen und die Bildungsarbeit für Jugendliche blieben im Haus und wurden zur Jugendakademie.

2006 wurden die Strukturen neu geordnet. Die Stadt Nürnberg war bereit, das Internationale Jugendzentrum als ein Angebot für Jugendliche mit Migrationshintergrund in der Südstadt weiterzuführen. In der Akademie – jetzt als gemeinnützige GmbH verfasst – fand die Jugend- und Erwachsenenbildung ihre Heimat.

Die Jesuiten waren es auch, die bis 1998 den Direktor des Hauses stellten. Zum Direktor des neu gegründeten CPH wurde P. Otto Schweikart SJ ernannt, der diese Funktion bis zum Jahr 1976 inne hatte. Die weiteren Direktoren des Hauses waren P. Helmut Schmitt SJ (1977 – 1980), P. Dr. Robert Lochner SJ (1980 – 1983), P. Joe Übelmesser SJ (1983), P.

Jörg Dantscher SJ (1983 – 1987), P. Hugo Stoll SJ (1988 – 1998), Professor Dr. Heimo Ertl (1998 – 2007) und P. Bernd Güntler SJ (2006 – 2008). Aktuell steht Dr. Siegfried Grillmeyer an der Spitze des Hauses.

Die Jesuiten spielen aber auch heute eine beachtliche und wichtige Rolle im CPH. So ist P. Ludwig Schumann SJ der stellvertretende Akademiedirektor, „und wir haben einen guten Modus für die Zusammenarbeit gefunden“, konstatiert Dr. Siegfried Grillmeyer. Er sieht durch die Mitarbeit der Patres Nürnberg als Zentrum der Jesuiten gestärkt.

Deutliche Veränderungen

Blickt der aktuelle Direktor zurück, dann sieht er sehr deutlich die Veränderungen, die sich im Laufe der vergangenen 50 Jahre ergeben haben. „Wir sind auch weiterhin ganz klar eine Akademie, haben aber auch ein Tagungshaus mit rund 100 Betten und 20 Veranstaltungsräumen“, so Grillmeyer im Gespräch mit dem Heinrichsblatt. Und er ist dankbar, dass die Erzdiözese hinter dem Haus steht, was sich auch jetzt aktuell bei der finanziellen Unterstützung

Veranstaltung: Pirckheimer-Tag 2010
Datum: 20.3.2009

ERZBISTUM

Nr. 12 • 21. März 2010 15

der Generalsanierung zeigt. Von Juni bis September wird das nördliche Haus A saniert, das denn ab dem Herbst wieder zur vollen Nutzung zur Verfügung steht. „In der Hausaufstellung erreichen wir jetzt ein Drei-Sterne-Niveau“, so der Akademiedirektor.

Für ihn ist es wichtig, „dass Bildung ein Zuhause findet und die Menschen die Akademie durch Tagungen und Seminare nutzen.“ Grillmeyer: „Wir sind ein offenes Haus, das immer wieder auch neue Zielgruppen erreichen und ihnen eine geistige Heimat geben will. Das wird die Herausforderung für die nächsten Jahre sein.“ So ist es sein Bestreben und das seines engagierten Teams, das Haus zu profilieren und gleichzeitig den Geist des Hauses nachhaltig zu prägen. „Unsere Arbeit will zeigen, dass sich die Kirche vor den Anfragen unserer Zeit nicht zu verstecken braucht, sondern die Botschaft des Evangeliums unter immer neuen Bedingungen verständlich machen kann“, zitiert der Akademiedirektor den Auftrag des CPH. „In un-

serer Arbeit sehen wir die Chance, auch jenen Menschen Orientierungshilfen anzubieten, denen Kirche fremd ist.“

So stelle sich das CPH mit seinen Bildungsangeboten aus den Bereichen Spiritualität und Theologie, Gesellschaft und Politik, Globalisierung und Solidarität sowie Kunst und Kultur den Fragen der Zeit und lade zum gesellschaftlichen und akademischen Dialog ein.

Und das Caritas-Pirckheimer-Haus will die Menschen dazu einladen, über den Tellerrand hinauszuschauen, so wie es die Jesuiten seit Jahrhunderten und auch heute tun, beispielsweise durch die Arbeit der Jesuitenmission und den Jesuit European Volunteers.

Neue Partnerschaft

Am diesjährigen Pirckheimertag nun soll ein weiterer Schritt in diese Richtung getan werden, steht doch an diesem Tag die Unterzeichnung einer Partnerschaftserklärung zwischen der Akademie CPH und dem Jesuit Center für

Theological Reflection Lukasa / Sambia (JCTR) an. Am 22. März werden die beiden Leiter der Einrichtung, Peter J. Henroit SJ und Leonhard Chiti SJ in einem Abendvortrag ab 19.30 Uhr ihre Arbeit präsentieren. Das Expertengespräch am 23. März von 9 bis 12 Uhr bietet dann die Möglichkeit, Hintergrundinformationen zu den großen Fragen der Entwicklungszusammenarbeit auszutauschen und zu erhalten.

„Diese neue Partnerschaft ist für uns eine gute Möglichkeit, nach vorne zu schauen und den Bereich Weltkirche zu vertiefen“, erklärt Dr. Siegfried Grillmeyer. „Die Option für Afrika liegt unserem Erzbischof und auch dem Provinzial sehr am Herzen.“ Damit der Fokus auf Afrika noch weiter vertieft werden kann, widmet sich auch das neue Jahrbuch 2010 der Akademie CPH, das beim Pirckheimertag am 20. März vorgestellt werden soll, ganz diesem Thema. Um dem Leser Afrika aus dem Blickwinkel der Partner in Lusaka vorzustellen, wurden deren ein-

schlägige Veröffentlichungen erstmals in deutscher Übersetzung zusammengestellt.

Neue Buchreihe

Die Buchreihe „Fragen der Zeit“ wurde im vergangenen Jahr ins Leben gerufen. Der erste Band mit dem Titel „Das Feuer entfachen. Die Botschaft des Evangeliums in einer globalen Welt“ erschien als Festschrift zum 60. Geburtstag von Erzbischof Dr. Ludwig Schick. „Mit solchen Publikationen haben wir natürlich die Möglichkeit, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit hinsichtlich der Akademie zu erhöhen“, so Dr. Grillmeyer.

Ein weiterer Band aus der Reihe befasst sich mit dem Thema „Unsere Geschichte. Zwischen heißer Erinnerung und ‚cooler‘ Reflexion“. Darin veröffentlicht sind herausragende Arbeiten von Schülerinnen und Schülern der Kollegstufe zum Thema Zeitgeschichte, die im vergangenen Jahr mit dem neuen Pirckheimer-Preis ausgezeichnet wurden. **ku**